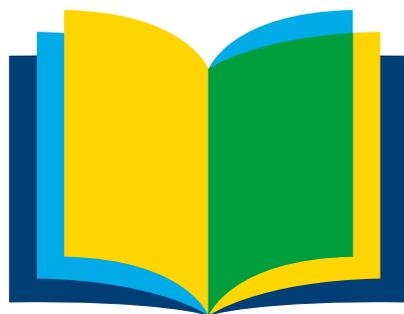
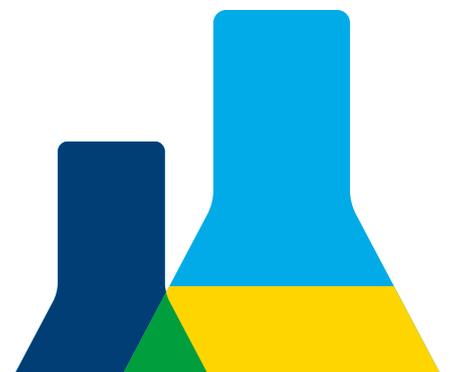


**WISSEN.IMPULSE.ZUKUNFT-
FÜR DIE REGION**

HOCHSCHUL- ENTWICKLUNGS- PLAN



2025-2029



INHALT

Präambel	4
Unsere Handlungsfelder	6
1 Lehre	10
2 Forschung	14
3 Third Mission	18
4 Governance	22
5 Internationalisierung	26
6 Nachhaltigkeit	30
7 Hochschulkultur	32
Fazit und Ausblick auf den weiteren Prozess	36

PRÄAMBEL

Die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) ist eine staatliche Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW), die 2009 vom Land Nordrhein-Westfalen gegründet wurde. Sie bietet an den beiden Standorten Hamm und Lippstadt innovative und praxisorientierte Studiengänge mit dem Fokus auf interdisziplinäre Kooperation sowie anwendungsorientierte Forschung und Transfer.

Im Bewusstsein der dynamischen Herausforderungen und Chancen in Bildung, Forschung und Transfer, sowie in Anerkennung unserer gesellschaftlichen Verantwortung, hat die Hochschule Hamm-Lippstadt auf der Basis des in einem partizipativen hochschulweiten Prozess

REGIONALE VERANTWORTUNG

Als Impulsgeberin und Partnerin treibt die Hochschule Hamm-Lippstadt aktiv die Zukunftsfähigkeit unserer Region voran. Wir verstehen uns nicht nur als Teil der regionalen Gemeinschaft, sondern auch als eine treibende Kraft, die durch Bildung, Forschung und Transfer einen nachhaltigen Beitrag zur sozialen, ökonomischen und technologischen Entwicklung leistet.

ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

Die Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Hochschule Hamm-Lippstadt nehmen wir in allen Aspekten ernst. Durch eine effiziente Ressourcenverwaltung und nachhaltige finanzielle Planung sichern wir unseren langfristigen Erfolg auch bei knapper werdenden Ressourcen und gewährleisten, dass wir auch in Zukunft unseren bildungs- und forschungsbezogenen Auftrag erfüllen können. Dabei legen wir den Schwerpunkt auf eine stärkere Profilbildung der Hochschule in Lehre und Forschung.

NACHHALTIGES HANDELN

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Pfeiler unserer Strategie. Wir verpflichten uns, in allen unseren Handlungsfeldern – von der Lehre über die Forschung bis zum Campusbetrieb – nachhaltig zu denken und zu handeln.

verabschiedeten Leitbildes den vorliegenden Hochschulentwicklungsplan (HEP) für die Jahre 2025 bis 2029 erarbeitet. Der HEP, der gemeinsam mit allen Führungskräften der Hochschule formuliert wurde, dient als strategische Roadmap, die unsere Visionen und Ziele für die kommenden Jahre umreißt und unseren Anspruch unterstreicht, als Bildungs- und Forschungseinrichtung auch künftig maßgebliche Impulsgeberin für die Region zu sein. Er adressiert dabei nicht nur die Bedarfe und die Erwartungen unserer Studierenden, sondern auch die Anforderungen der Gesellschaft, der (regionalen) Wirtschaft und der globalen Gemeinschaft. **Dabei orientieren wir uns an den folgenden Leitplanken und Werten:**

GESELLSCHAFTLICHE WERTE

Die Werte unseres Leitbildes prägen unser tägliches Handeln und unsere Entscheidungen. Wir leben eine Kultur der Offenheit, der Transparenz, des Respekts und der Integrität. Diese Werte sind die Grundlage für eine vertrauensvolle und konstruktive Gemeinschaft von Lernenden, Lehrenden und Forschenden.

VIELFALT ALS STÄRKE

Vielfalt schätzen wir als unsere Stärke. Sie bereichert unsere Hochschulgemeinschaft und fördert Kreativität sowie Innovation. Wir setzen uns aktiv dafür ein, ein inklusives Umfeld zu schaffen, das individuelle Potenziale würdigt und Zusammenhalt fördert.

WELTOFFENHEIT

Unsere Hochschule ist ein Ort der Weltoffenheit. Wir streben danach, internationale Talente aus aller Welt anzuziehen und bieten eine weltoffene Lern- und Forschungsumgebung, die den interkulturellen Austausch und globale Perspektiven fördert. Dies bereitet unsere Studierenden und Mitarbeitenden auf erfolgreiche Karrieren in einem globalisierten Arbeitsmarkt vor.

Der Hochschulentwicklungsplan widmet sich im Bewusstsein dieser Leitplanken in sieben verschiedenen Handlungsfeldern den wesentlichen Herausforderungen und Chancen für die kommenden Jahre. Für jedes Themenfeld werden die hochschulübergreifenden strategischen Ziele formuliert, auf deren Basis in den folgenden Jahren Maßnahmen umgesetzt werden.

UNSERE HANDLUNGS- FELDER



Die Hochschule Hamm-Lippstadt konzentriert sich in ihrer Entwicklung zwischen 2025 und 2029 auf sieben Handlungsfelder:

- 1 Lehre**
- 2 Forschung**
- 3 Third Mission**
- 4 Governance**
- 5 Internationalisierung**
- 6 Nachhaltigkeit**
- 7 Hochschulkultur**

Diese ergeben sich aus

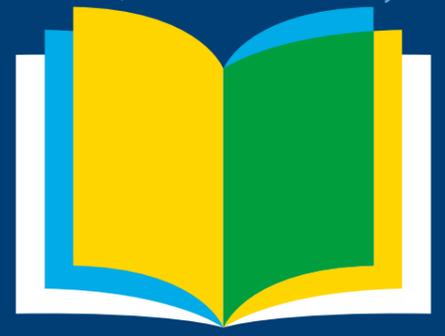
- den im Hochschulgesetz NRW festgelegten Kernaufgaben der Hochschulen,
- den von der Hochschule als zentral erkannten gesellschaftlichen Herausforderungen,
- den aktuellen politischen Vorgaben und Aufgabenstellungen und
- den individuellen Herausforderungen, die sich aus dem Profil einer regional orientierten Hochschule für angewandte Wissenschaften mit Fokus auf MINT ergeben.

Alle Handlungsfelder sind grundsätzlich vielfältig miteinander verknüpft und beeinflussen sich in ihrer Weiterentwicklung häufig gegenseitig.

REGIONALE VERANTWORTUNG

`string[]
System.out.
ln("Hello, World`

LEHRE



+ - × ÷ %

WELTOFFENHEIT

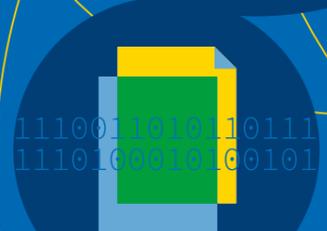
INTERNATIONALISIERUNG



THIRD MISSION



GOVERNANCE



NACHHALTIGES HANDELN

NACHHALTIGKEIT



VIELFALT ALS STÄRKE

HOCHSCHULKULTUR

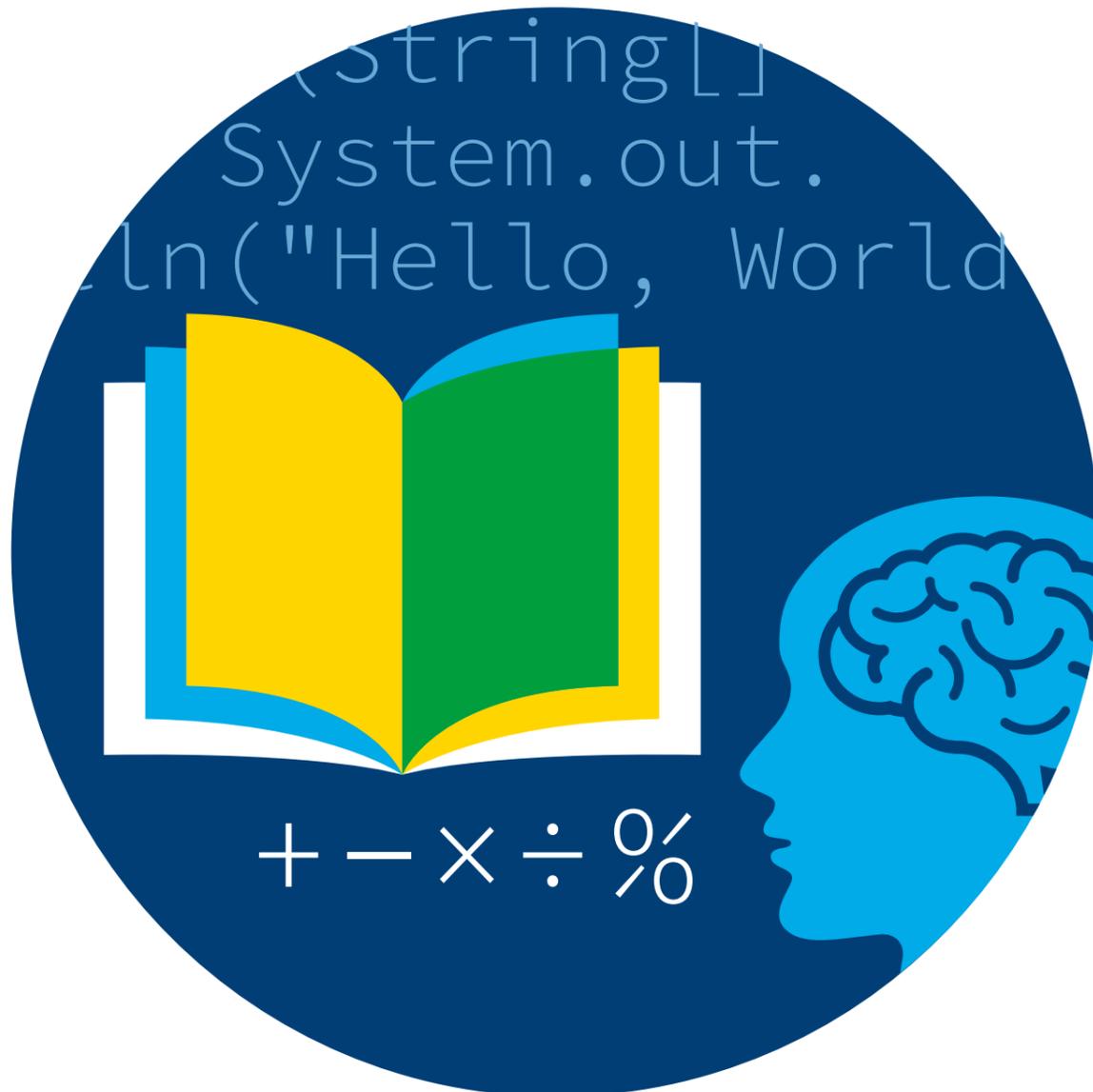
GESELLSCHAFTLICHE WERTE

ZUKUNFTSFÄHIGKEIT



FORSCHUNG

1 LEHRE



Die HSHL wurde als eine Hochschule mit Fokus auf MINT-Fächer gegründet, hat ihr Profil in diesem Bereich kontinuierlich ausgebaut und erweitert und dabei einen raschen Aufwuchs an Studierenden erzielt. Angesichts der Herausforderungen, die die sich verändernden Studienpräferenzen sowie der demografische Wandel insbesondere in ländlich geprägten Regionen mit sich bringen, sind jetzt eine sorgfältige **Reflexion und gezielte Weiterentwicklung unseres Studienangebots** sowie eine damit einhergehende profilschärfende Weiterentwicklung der Departments erforderlich.

Mit einem attraktiven Studienangebot möchten wir auch in Zukunft die Bedürfnisse der Gesellschaft und des Arbeitsmarktes einerseits sowie die Interessen der Studierenden andererseits vereinen, **Studienanfänger*innenzahlen steigern und die Zahl der Studienabbrüche verringern**. Deshalb haben wir in 2023 eine breit angelegte Studie durch die CHE Consult GmbH durchführen lassen, die Prognosen zur Entwicklung in den kommenden Jahren liefert. Auf dieser Grundlage wurde die Entwicklung neuer Studiengänge in 2024 angestoßen.

Interdisziplinarität als Kernmerkmal der Lehre an der HSHL soll hier ebenso im Fokus stehen wie eine **stärkere Internationalisierung des Studienangebots und eine Orientierung an den Bedarfen der Unternehmen und der sich wandelnden Arbeitswelt**, die zunehmend von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz geprägt wird.

Um der daraus resultierenden kulturellen Vielfalt unserer Studierendenschaft gerecht zu werden, setzen wir uns aktiv für eine **diversifizierte und inklusive Lernumgebung** ein, die Studierende mit

unterschiedlichen Hintergründen, Bedürfnissen und Lebenswegen unterstützt. Dies umfasst die gezielte Förderung von internationalen Studierenden, Erstakademiker*innen, Studierenden mit Migrationshintergrund sowie Studierenden mit Behinderung. Um die individuelle Förderung dieser Gruppen zu gewährleisten, wird die HSHL ihre **Unterstützungsangebote deutlich ausbauen.**

Unsere strategischen Ziele in diesem Bereich:

- Regionale und internationale Bedarfserhebung liegt vor und ist Grundlage für die Weiterentwicklung und Anpassung des Studiengangsportfolios.
- Mindestens ein weiterer englischsprachiger Bachelorstudiengang ist eingeführt.
- Die HSHL steigert die Anzahl ihrer internationalen Studierenden.
- Internationale Studiengänge befähigen Absolvent*innen zum Verbleib auf dem deutschen Arbeitsmarkt und zur aktiven Teilhabe an der Gesellschaft.
- Die Verbleibquote der internationalen Studierenden in der Region bzw. in Deutschland wird erhöht.
- Studienbegleitende, gezielte Unterstützungsangebote für Studierende mit besonderen Bedarfen und ausgerichtet auf diverse Bildungsbiografien sind gestartet, sichtbar und werden kontinuierlich weiterentwickelt.
- 20 Prozent der Studiengänge bieten individuelle Modelle für die Anforderungen der regionalen Unternehmen und der Studierenden.
- Die Qualität der Absolvent*innen entspricht den Anforderungen der (regionalen) Arbeitgeber*innen.
- Kooperationen mit Schulen (insbesondere mit Schwerpunkt auf MINT) werden um 20 Prozent in der Anzahl der Schulen erhöht.
- Alle Studiengänge transportieren klare Berufsbilder.
- Die Abbrecher*innenquote nach der Studieneingangsphase ist signifikant reduziert.
- Das Programm Next Career Studiengangszweifler*innen in NRW ist etabliert.
- Die HSHL hat ein System entwickelt, in dem eine hohe Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Studiengängen in den unteren Semestern realisiert wird, inklusive Beratungsangebot.

In der Lehre legen wir Wert auf **Studierendenzentrierung und hohe didaktische Qualität.** Im Jahr 2023 wurde ein **partizipativ erarbeitetes Leitbild Lehren und Lernen** verabschiedet, welches fortan die Grundlage für unser Handeln und unsere tägliche Arbeit in den Bereichen Lehren und Lernen darstellt. In 2024 haben wir damit begonnen, konkrete Ziele aus diesem Leitbild abzuleiten und diese **systematisch in der Hochschulpraxis zu verankern.** Dabei sollen auch **innovative Lehrmethoden** wie Service Learning und problem-based Learning stärker verankert werden.

Unsere strategischen Ziele in diesem Bereich:

- Das Leitbild Lehren und Lernen ist transparent mit Zielen und Maßnahmen unterlegt und wird umgesetzt.
- Die didaktische Qualität der Lehre wird positiv durch die Studierenden bewertet.
- Service Learning Konzept liegt vor, ist entschieden, Umsetzung ist beauftragt und wird bei der Weiterentwicklung der Studiengänge überprüft, um der gesellschaftlichen Verantwortung der Hochschule gerecht zu werden.
- Bei der Einführung neuer und der Überarbeitung bestehender Studiengänge wird der Einsatz von problem-based Learning bzw. interdisziplinärer Projektarbeit geprüft und, wo möglich, in das Studiengangskonzept integriert.
- Bei der Weiterentwicklung von Studiengängen werden i.d.R. kompakte Module mit einheitlichen 5 CP (oder wenn notwendig Vielfachen davon) entwickelt, um die Studierbarkeit und Durchlässigkeit zu erhöhen.

2 FORSCHUNG



Ein wichtiges Ziel für die kommenden Jahre **ist die Weiterentwicklung und Schärfung unseres Forschungsprofils**. Der Grundstein wurde 2024 mit der **Verabschiedung von drei Forschungsschwerpunkten** gelegt, die in einem partizipativen Prozess aus den bestehenden, vielfältigen Forschungsaktivitäten abgeleitet wurden und künftig als Leitplanken für Forschungsaktivitäten dienen. Maßgeblich war dabei auch, welche Themen in den Unternehmen in der Region der Hochschule dominieren. Die drei Schwerpunkte sind:

- Medizintechnik und Gesundheitswesen
- System Engineering und Digitalisierung
- Materialwissenschaften und Prozesstechnik

Unsere Forschungsschwerpunkte bieten eine solide Grundlage, um **wissenschaftliche Exzellenz mit hoher gesellschaftlicher Relevanz** zu vereinen, gezielt in zukunftsweisende Projekte zu investieren und damit Fördermittel zu akquirieren. Hier liegt unser Fokus auf der Beteiligung an großen nationalen Förderrichtlinien. Zentrales Ziel ist die signifikante **Steigerung des Forschungsvolumens**.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auch auf **die gezielte Nutzung und Einbindung regionaler Partnerschaften**. Die Zusammenarbeit mit den Akteur*innen der Region – wie beispielsweise den Netzwerken **it's OWL, DO IT SWF**, Städten und Gemeinden, den Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern sowie benachbarten Hochschulen – ist ein zentraler Bestandteil unserer Strategie. Diese regionalen Netzwerke und Partnerschaften bieten wertvolle Synergien und fördern den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. So stellen wir sicher, dass unsere Forschung zur **Lösung lokaler Herausforderungen** und zur **Sicherung der Innovationsfähigkeit der Region** beiträgt.

Einige große Projekte konnten in diesem Kontext bereits auf den Weg gebracht werden. Ein herausragendes Beispiel ist das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz **geförderte Großprojekt GAIA-X4AGEDA**, das sich mit der Entwicklung einer Software-Architektur im Edge-Device Fahrzeug beschäftigt. Auch die Gründung des ersten Instituts der Hochschule, des **Instituts für Sektorenkopplung in der Energiewende**, das mit sechs Millionen Euro Fördermitteln von Bund und Land unterstützt wird, ist ein Meilenstein.

Mit der Beteiligung am landesweiten **Projekt CRIS.NRW** (Current Research Information System Nordrhein-Westfalen) haben wir zudem einen wichtigen Schritt zur **Verbesserung der Sichtbarkeit unserer Forschungsaktivitäten** unternommen.

Unsere strategischen Ziele in diesem Bereich:

- Forschungsstrategie für die HSHL ist überarbeitet und verabschiedet.
- Internes Forschungsförderungskonzept ist aktualisiert.
- Die HSHL hat LOM-relevante Forschungsprojekte in adäquater Höhe auf NRW-Niveau.
- Die strategisch relevanten Forschungspartner in den Regionen sind bekannt und dokumentiert und mit entsprechenden Transferformaten eingebunden.
- Die HSHL beteiligt sich an den landesweiten Initiativen zum Forschungsdatenmanagement.
- Das Institut für Sektorenkopplung ist in der Region sichtbar, hat messbaren Zuspruch und akquiriert Drittmittel.
- Projekt CRIS.nrw ist umgesetzt.
- Maßnahmen zur Verdopplung der Anzahl Peer Review Publikationen sind entwickelt und umgesetzt.
- Anzahl assoziierter Mitglieder im Promotionskolleg NRW ist um 50 Prozent erhöht.
- Promotionsvorhaben werden aktiv unterstützt und gefördert mit dem Ziel, die Anzahl erfolgreich abgeschlossener Promotionen zu verdoppeln.



Foto: Thorsten Hübner

- Die Umsetzungsplanung für die Open Access Strategie für Forschungsdaten, Veröffentlichungen, etc. ist abgeschlossen unter Berücksichtigung von fachspezifischen Aspekten.
- Ein HSHL-übergreifendes und langfristig finanzierbares Laborkonzept ist erstellt.
- Labor-Infrastruktur und -dienstleistungen werden extern bekannt gemacht.

3 THIRD MISSION



Wissens- und Technologietransfer beschränkt sich an unserer Hochschule nicht auf den Forschungsbereich, sondern spiegelt sich auch in vielfältigem regionalen Engagement, in Gründungsaktivitäten und Weiterbildungsangeboten.

Die **Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung** der HSHL bietet verschiedene Kursangebote für Bildungsinteressierte und Unternehmen. Das Angebot soll künftig weiter bedarfsgerecht ausgebaut werden. Auch eine zielgruppengerechte Namensgebung und öffentlichkeitswirksame Darstellung werden erarbeitet.

Die aus dem hochschulweiten Strategietag hervorgegangene Arbeitsgruppe Gründung hat ein Konzept erarbeitet, um **Gründungsaktivitäten künftig weiter zu forcieren** und noch mehr Studierende für eine unternehmerische Tätigkeit zu begeistern.

Eckpfeiler der Transferaktivitäten ist das **Verbundvorhaben Digitalise_SWF**, für das die HSHL und die Fachhochschule Südwestfalen im Mai 2022 den Zuschlag im Rahmen der Initiative Innovative Hochschule erhalten haben. Das Projekt Digitalise_SWF wird zu 90 Prozent durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und zu zehn Prozent durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft in NRW (MKW NRW) finanziert und ist im April 2023 gestartet. Ziel ist, die industrie- und wirtschaftsstarke sowie ländlich strukturierte Region Südwestfalen durch den Transfer von Digitalisierungskompetenz in ihrer Innovationskraft zu stärken, u.a. durch den Einsatz eines fahrbaren Lab-on-tour in Form eines innovativen Science Trucks, der Ziele in der Region ansteuert.

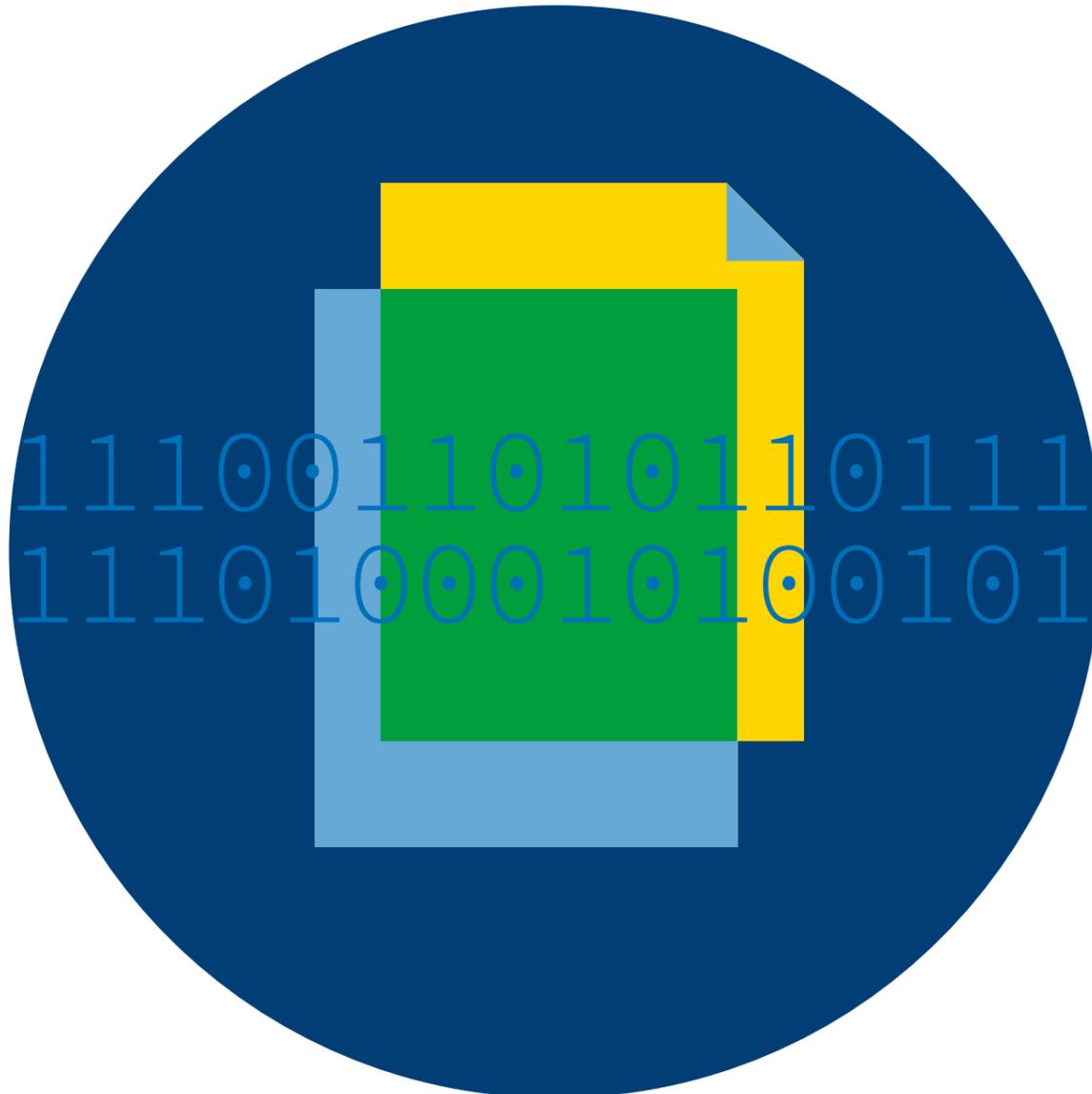
Unsere strategischen Ziele in diesem Bereich:

- Transferstrategie für die HSHL ist entwickelt und verabschiedet.
- Das Programm der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung bildet Bedarfe der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft durch ein modulares, dynamisches Konzept im Kontext des lebenslangen Lernens ab.
- Ein*e Gründungsbeauftragte*r ist berufen.
- Ein Gründungszentrum mit Zugang zu entsprechender Infrastruktur ist geschaffen.
- Die Matchingplattform für Gründung ist in Betrieb genommen.
- Die zentrale Vernetzung mit Wirtschaftsförderungen, Kammern, Unternehmen und anderen externen Partner*innen erfolgt auf Basis einer strategischen Planung unter Einbeziehung des CRM-Systems.



Fotos: Marc Hidding

4 GOVERNANCE



Als Neugründung startete die HSHL unter besonderen finanziellen Rahmenbedingungen. Im Regelbetrieb ist es von zentraler Bedeutung, eine **mittel- und langfristig solide Finanzstruktur** unter Berücksichtigung veränderter externer Parameter sicherzustellen. Angesichts der wachsenden Herausforderung, eine adäquate Finanzierung zu gewährleisten, stehen wir vor umfangreichen **Anpassungen in unserer Finanzierungsstruktur**. Dabei kommt den Ersatzinvestitionen eine besondere Bedeutung zu.

Unsere strategischen Ziele in diesem Bereich:

- Risikomanagementsystem ist eingerichtet und Risikofaktoren werden wo möglich mit adäquaten Maßnahmen zu Minimierung unterfüttert.

Nach der Gründungsphase erlebte die Hochschule einen signifikanten Wandel. Im Rahmen eines umfassenden **Organisationsentwicklungsprozesses** wurden die während des Aufbaus der Hochschule geschaffenen Verwaltungsstrukturen in tragfähige Strukturen für den Regelbetrieb überführt. Ein Element dieser Transformation war die Stärkung der **IT-Sicherheit**: Die bereits im Jahr 2018 etablierte Position des Chief Information Security Officer wurde weiter ausgebaut, um die Standards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zu erfüllen. Zudem wurde ein Sachgebiet **Digitale Transformation** gegründet, um den digitalen Fortschritt sicher und effektiv zu gestalten.

Unsere strategischen Ziele in diesem Bereich:

- Vereinbarung zur Cybersicherheit ist gemäß NRW-Vorgaben umgesetzt.
- Anforderungen aus E-Government-Gesetz und Online-Zugangsgesetz sind umgesetzt. Kernprozesse sind gemäß der Digitalisierungs-Road-Map digitalisiert.
- Die Digitalisierungsprojekte werden im Portfolioboard priorisiert und die Umsetzung mit Blick auf Zeitplan und verfügbare Ressourcen gesteuert.

Die in der Hochschulverwaltung und im Bildungsbereich insgesamt zunehmende Komplexität und Dynamik erfordert **veränderte Management- und Beteiligungsstrukturen**. Methoden des **agilen Projektmanagements** wurden bereits punktuell angewandt, die Nutzung soll weiter ausgebaut werden. Auch in der **Anwendung von KI** wurden erste Erfahrungen gesammelt. Die Grundlage für die breite Nutzung sowohl von KI als auch agilen Methoden wurde geschaffen durch Handlungsempfehlungen, ein Schulungsangebot und einen hochschulweiten kostenlosen Zugang zu entsprechenden Softwaretools.

Unsere strategischen Ziele in diesem Bereich:

- Hochschulweit einheitliches Projektmanagement ist eingeführt und wird für Projekte verbindlich genutzt. Mitarbeitende werden im Rahmen von gezielte PE-Maßnahmen entsprechend geschult.
- Anwendungsmöglichkeiten von KI sind an der HSHL identifiziert und der einfache Zugang wird ermöglicht, die Vermittlung entsprechender Kompetenzen ist entwickelt.
- Empfehlungen und Leitlinien für den Einsatz von KI sind entwickelt und verabschiedet.

Der zentrale Bereich der Studierenden- und Prüfungsverwaltung wurde grundlegend transformiert, mit tiefgreifenden strukturellen und personellen Veränderungen. Sämtliche Prozesse wurden einer umfassenden Überprüfung unterzogen. Die **aktuell eingesetzte Software wird perspektivisch durch HISinOne abgelöst**; mit den umfangreichen Vorarbeiten für dieses Projekte wurde begonnen.

Unsere strategischen Ziele in diesem Bereich:

- Campusmanagementsystem ist umgestellt auf HISinOne.

Nicht zuletzt der Personalbereich wurde durch die Gründung neuer Sachgebiete umstrukturiert und die Personalentwicklung weiter aufgebaut. Die HSHL verstärkte ihre **Attraktivität als Arbeitgeberin** durch vielfältige Initiativen rund um Willkommens- und Feedback-

kultur, Onboarding, betriebliches Gesundheitsmanagement und Familienfreundlichkeit, um effektiv dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Unsere strategischen Ziele in diesem Bereich:

- Instrumente der Personalentwicklung werden ausgebaut und entsprechende Beratungsangebote etabliert.
- Vertrag gute Beschäftigungsbedingungen wird konsequent umgesetzt.
- Maßnahmen im betrieblichen Gesundheitsmanagement werden kontinuierlich evaluiert und fortgeführt.
- Audit zur familiengerechten Hochschule wird gemäß Zeitplan umgesetzt.

5 INTERNATIONA- NALISIERUNG



Bereits im Kapitel Lehre wurde die Bedeutung einer stärkeren Internationalisierung der Hochschule betont. Internationalisierung soll an der HSHL aber breiter gedacht und in einer zu erstellenden, umfassenden **Internationalisierungsstrategie** abgebildet werden.

Der wachsende Mangel an Fachkräften in unserer Region betont die Wichtigkeit unserer Anstrengungen, **internationale Studierende auszubilden**. Dabei ist das Ziel, sie mittels zusätzlicher, spezifisch ausgerichteter Weiterbildungsprogramme in Sprache und Kultur zu befähigen und zu motivieren, in Deutschland zu bleiben. Das erste vollständig englischsprachige Bachelor-Studienangebot Electronic Engineering hat sehr positive Erfahrungen gebracht und stößt auf große Nachfrage.

Ebenso möchten wir die heimischen Studierenden für **erfolgreiche Karrieren in einem globalisierten Arbeitsmarkt** vorbereiten. Ein Auslandsaufenthalt ist in fast allen Studiengängen in einem extra dafür reservierten Semester möglich. Unser Netzwerk an Partnerhochschulen und die Finanzierungs- und Unterstützungsangebote z. B. in Form von Stipendien und Förderprogrammen möchten wir kontinuierlich weiter ausbauen, um **noch mehr Studierende für ein Auslandssemester zu begeistern**.

Mit Formaten wie den Interkulturellen Tagen, die in 2024 erstmals stattgefunden haben, möchten wir die Hochschule **als internationale Lern- und Forschungsumgebung**, die interkulturellen Austausch

und globale Perspektiven fördert, weiter stärken. Auch mit den Städten und Unternehmen in der Region stehen wir im engen Kontakt, um das Bewusstsein für die Bedarfe internationaler Studierender zu schärfen.

Unsere strategischen Ziele in diesem Bereich:

- Internationalisierungsstrategie ist verabschiedet.
- Für internationale Studierende sind spezifische Angebote der Willkommenskultur im Rahmen der Internationalisierungsstrategie ausgebaut.
- Insbesondere englischsprachige Studiengänge sind so konzipiert, dass internationalen Studierenden ein Verbleib im deutschen Arbeitsmarkt ermöglicht wird.
- Kooperationen mit ausländischen Partnerhochschulen sind ausgebaut und werden mit gezielten Aktionen aktiv gelebt.
- Rahmenbedingungen für Outgoings und internationale Studierende sind optimiert und das Ziel, die Zahl der Outgoings und internationalen Studierenden auf NRW Niveau zu erhöhen, ist erreicht.



Foto: HSHL
Foto: Alexandra Engels

6 NACH- HALTIGKEIT



Nachhaltigkeit ist an unserer Hochschule nicht nur Buzzword, sondern ein zentraler Pfeiler unseres Handelns, der sich in allen Bereichen spiegelt.

Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit profitiert die Hochschule als Neugründung mit im Jahr 2014 bezogenen Neubauten von besonders guten baulichen Voraussetzungen, aber auch hier gibt es noch Potential für Optimierung. Mit der **Inbetriebnahme einer Photovoltaik-Anlage** als eine der ersten Hochschulen in NRW wurde in 2024 ein Meilenstein in der ressourcenschonenden Nutzung von Energie erreicht. Weiterhin gibt es Elektro-Ladesäulen an beiden Standorte und die Beleuchtung wurde zuletzt in allen Bauten auf LED umgestellt. Wir machen unseren Einsatz für den Klimaschutz unter anderem auch durch den Beitritt zur klimaneutralen Landesverwaltung sichtbar.

Seit einem Jahr gibt es einen **Nachhaltigkeitsbeauftragten als Stabsstelle**, der die praktische Umsetzung von Maßnahmen begleitet und den Vizepräsidenten für Hochschulkultur und Vielfalt bei der Erarbeitung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt.

Die HSHL versteht sich als **Vorreiterin mit einer gesellschaftlichen Vorbildfunktion**, um die Bedeutung der Nachhaltigkeit gemäß der UN-Nachhaltigkeitsziele für unsere Zukunft in der Gesellschaft fest zu verankern.

Unsere strategischen Ziele in diesem Bereich:

- Nachhaltigkeitsstrategie ist verabschiedet.
- Vereinbarung klimaneutraler Landesverwaltung ist umgesetzt.
- Klimaschutzkonzept ist erstellt und entsprechende Maßnahmen sind in Umsetzung.
- Nachhaltigkeitsbericht ist erstellt.
- Nachhaltigkeit ist in der Lehre entsprechend der Nachhaltigkeitsstrategie verankert.

7 HOCHSCHUL- KULTUR



Vielfalt als Bereicherung der Hochschulgemeinschaft zu ermöglichen und zu fördern, ist uns ein wichtiges Anliegen. Diese Haltung wird durch die Schaffung **eines Vizepräsidentenamtes für Hochschulkultur und Vielfalt** unterstrichen, welches im Jahr 2024 erstmalig besetzt wurde. Zu dessen Tätigkeitsfeld wird auch die **Stärkung der studentischen Kultur** und die damit verbundene **Erhöhung der Aufenthaltsqualität an den Campus** gehören. Erste Maßnahmen, die aus den Überlegungen der Arbeitsgruppe Campusleben resultierten, wurden bereits realisiert. Dabei ist auch die Schaffung eines inklusiven Umfelds und der Abbau von sprachlichen, kulturellen, körperlichen der sonstigen Barrieren von Bedeutung.

Unser Einsatz für Vielfalt spiegelt sich auch in einer stärkeren **Verankerung des ganzheitlichen Bildungsauftrags von Hochschulen**. In den von Kriegen und Krisen geprägten aktuellen Zeiten mit alarmierenden politischen Entwicklungen ist es von elementarer Bedeutung, Formate zu Demokratieförderung und Persönlichkeitsentwicklung für Studierende und die breite Öffentlichkeit zu etablieren.

In den Bereich Hochschulkultur fällt auch das **studentische Leben in den Städten**. Die HSHL wurde als Hochschule mit zwei Standorten gegründet, die geographisch nahe beieinanderliegen, jedoch in strukturell sehr unterschiedlichen Regionen angesiedelt sind, mit individuellen Stärken und Schwächen. Für die Weiterentwicklung und Profilbildung der HSHL gilt es, diese Besonderheiten einerseits individuell zu adressieren und andererseits für eine regionsübergreifende Markenbildung zu vereinen. Beide **Städte sind noch junge Hochschulstandorte**, die viel Potential in der Hochschule sehen. Eine enge

Zusammenarbeit von Hochschule und Städten, insbesondere eine **Verzahnung von Hochschul- und Stadtmarketing**, trägt zur Stärkung der Attraktivität der Hochschulstandorte bei. Erste Schritte in dieser Richtung, auch unter Einbindung des AStA, wurden bereits gemacht und sollen zukünftig intensiviert werden.

Für die Zufriedenheit der Studierenden mit ihrer Hochschule und ihrem Studium kommt es aber nicht nur auf die Städte und auf die fachlichen Inhalte an, sondern gerade auch auf „weiche“ Faktoren. Eine gelebte **Willkommenskultur**, eine hohe Serviceorientierung und maßgeschneiderte Unterstützungsangebote gerade auch beim Übergang von der Schule zum Studium prägen die Zufriedenheit der Studierenden entscheidend. Die vorhandenen Angebote sollen künftig weiter ausgebaut und verstetigt werden. Die Willkommenskultur nimmt dabei in angepasster Ausprägung auch die Beschäftigten in den Blick, die gut an der HSHL und in der Region ankommen und gerne verbleiben sollen.

Unsere strategischen Ziele in diesem Bereich:

- Studentische Kultur wird gezielt gefördert und ist am Campus erlebbar.
- Aufenthaltsräume für alle sind an jedem Standort definiert und ausgestaltet.
- Funktionale Lernorte sind weiter ausgestaltet.
- Aktuelle gesellschaftlich relevante Themen wie Demokratieförderung, Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliche Verantwortung sind in den Curricula der Studiengänge verankert. Ergänzend gibt es außercurriculare, hochschulweite Angebote und Angebote für die Öffentlichkeit.
- Die Verzahnung mit den jeweiligen Städten zur Stärkung der Städte als attraktive Hochschulstandorte wird kontinuierlich vorangetrieben.
- Die Angebote zur Willkommenskultur sind durch ein Welcome Center institutionalisiert.
- Die HSHL hat ein einheitliches Konzept für ein Onboarding der Erstsemester eingeführt.



Foto: Marc Hidding

FAZIT UND AUSBlick AUF DEN WEITEREN PROZESS

Aus den oben beschriebenen Zielen wird das Präsidium gemeinsam mit allen Führungskräften Maßnahmen ableiten und operationalisieren. Die Durchführung der Maßnahmen und Erreichung der Ziele wird in regelmäßigen Abständen gemonitort und evaluiert. Interne und externe Entwicklungen werden während der fünfjährigen Gültigkeit des Hochschulentwicklungsplans fortwährend berücksichtigt, wo nötig werden Ziele entsprechend angepasst.



Foto: HSHL

IMPRESSUM

Herausgeber

Präsidium der Hochschule Hamm-Lippstadt

Marker Allee 76-78, 59063 Hamm

www.hshl.de

